



Gefährliches „Christentum“

von Rod McNair

Ist das Christentum gefährlich? Schon die Frage mag absurd erscheinen. Schließlich wirbt das Christentum dafür, seinen Nächsten zu lieben, die andere Wange hinzuhalten und seinen Feinden Barmherzigkeit zu erweisen. Wie kann das gefährlich sein?

Doch in den letzten Jahren mehren sich die Stimmen, die behaupten, dass langjährige christliche Traditionen für die Gesellschaft nicht förderlich, sondern sogar schädlich sein könnten. Wenn Sie schon ein paar Jahrzehnte gelebt haben, haben Sie diesen Wandel wahrscheinlich mitbekommen, und er ist schockierend. Diesem Narrativ zufolge ist das Christentum weder inklusiv, noch barmherzig oder auf der Höhe der Zeit, noch steht es auf der „richtigen Seite der Geschichte“. Die Liste der Kritikpunkte lässt sich fortsetzen.

Dabei haben biblische Traditionen jahrhundertlang das Rückgrat der westlichen Zivilisation gebildet. Wenn man bedenkt, dass Jesus Christus Barmherzigkeit, Liebe und Rücksichtnahme auf den Nächsten gelehrt hat, wie konnte dann das Christentum zum Feindbild werden? Was hat diesen extremen Wandel in der Wahrnehmung der am weitesten verbreiteten Religion der Welt durch so viele Menschen verursacht?

Kulturelle Veränderungen geschehen nicht über Nacht oder in einem Vakuum. Es gibt Gründe für die dramatischen Veränderungen, die wir in der Gesellschaft beobachten – und für den wachsenden Trend der Feindseligkeit gegenüber dem Christentum. Was sollen wir von diesem Trend halten? Warum geschieht das? Und, was noch wichtiger ist, was sollten wir dagegen tun? Die Antworten sind nicht offensichtlich – aber sie sind biblisch.

Zunehmende Verfolgung

Auch wenn einige das Christentum für gefährlich halten, steht es außer Frage, dass das Christentum selbst angegriffen wird. Rund 2,5 Milliarden Menschen weltweit bezeichnen sich als Christen, und 365 Millionen von ihnen leben in Ländern, in denen

sie „ein hohes Maß an Verfolgung oder Diskriminierung“ erfahren, so *Christianity Today* („*The 50 Countries Where It's Hardest to Follow Jesus in 2024*“, 17. Januar 2024).

Es ist leicht, darüber hinwegzusehen, wenn wir bequem in der westlichen Welt leben, weit entfernt von solcher Verfolgung, und viel mehr Freiheit genießen. Aber es gibt Anzeichen dafür, dass diese Freiheiten schwinden, sogar im Westen – und eine stärkere Verfolgung könnte durchaus bevorstehen.

In Kanada setzen sich einige Gesetzgeber für ein Gesetz ein, das Hassreden lockerer als je zuvor definieren würde. In Schottland ist ein solches Gesetz bereits verabschiedet worden. In Finnland wurde die Parlamentsabgeordnete Päivi Räsänen im Jahr 2022 wegen eines „Hassverbrechens“ im Zusammenhang mit der Bibel vor Gericht gestellt. Frau Räsänen wurde angeklagt, sich abfällig über Homosexuelle geäußert zu haben, indem sie Römer 1, 24-27 zitierte. Dabei hat sie nur ausgedrückt, was in der Bibel steht. Die Bibel selbst wird vor Gericht gestellt.

Dies sollte alle betreffen, die sich als Christen betrachten. *ReligiousFreedomInstitute.org* hat es gut zusammengefasst: „Die Anklage gegen Räsänen hat nichts anderes getan, als eine logische Schlussfolgerung aus dem ideologischen Wandel zu ziehen, der im Laufe der letzten Jahrzehnte nicht nur in Finnland, sondern auch in den Vereinigten Staaten, Kanada und dem übrigen Westeuropa stattgefunden hat. Im heutigen Westen..., wo diese Art von instinktivem säkularem Progressivismus zur kulturellen Norm geworden ist, ist Römer 1, 24-27 eine Hassrede“ („Die Bibel als Hassrede?“, 1. April 2022).

Was sollten Sie also tun, wenn die Gesellschaft Ihr Glaubenssystem als gefährlich einstuft und es für Sie immer gefährlicher wird, es zu praktizieren? Lassen Sie uns drei Maßnahmen untersuchen, die wir ergreifen können und sollten, wenn die Feindseligkeit der Welt gegenüber biblischen Werten weiter zunimmt.

Nach dem Wort Gottes leben

Das mag allzu simpel erscheinen, aber übersehen Sie nicht das Offensichtliche: Stellen Sie sicher, dass Sie nach der Bibel leben und wie ein Christ leben. Das bedeutet, dass wir sozusagen unser geistliches Haus in Ordnung bringen müssen. Der Apostel Petrus erklärte dies in seinem ersten aufgezeichneten Brief:

Selig seid ihr, wenn ihr geschmäht werdet um des Namens Christi willen, denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruht auf euch. Niemand aber unter euch leide als ein Mörder oder Dieb oder Übeltäter oder als einer, der in Fremdes eingreift. Leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht. Er ehre aber Gott in einem solchen Fall (1. Petrus 4, 14-16).

Nur weil man sich „Christ“ nennt, ist man es noch lange nicht, wie wir an so vielen „christlichen“ Verhaltensweisen sehen (siehe Matthäus 7, 21). Der Forscher George Barna fand heraus, dass „die Verbreitung biblischer Weltanschauungen in den Vereinigten Staaten seit fünf aufeinander folgenden Generationen abgenommen hat, und während dieser Zeit ist die Zahl der Erwachsenen, die eine biblische Weltanschauung vertreten, von 12% auf heute 4% gesunken. Und diese

Verschiebung unter den jüngeren Generationen leitet eine ‚neue Moral‘ ein, die nun von der Mehrheit aller amerikanischen Erwachsenen angenommen wird“ („*CRC Study Shows Younger Generations Reject Biblical Worldview, Ushering in 'New Morality'*“, Arizona Christian University, 28. Mai 2024).

Dies ist kein neues Problem. Vor einem Jahrhundert schrieb Professor Rufus M. Jones: „Wenn zufällig Christus selbst von seinen späteren Anhängern als Modell und Muster des neuen Weges genommen worden wäre und ein ernsthafter Versuch unternommen worden wäre, sein Leben und seine Lehre als Standard und Norm für die Kirche aufzustellen, wäre das Christentum etwas ganz anderes gewesen als das, was es geworden ist“ (*The Church's Debt to Heretics*, 1924, Seiten 15-16). Und der Philosoph und Theologe Søren Kierkegaard aus dem neunzehnten Jahrhundert drückte es noch unverblümt aus: „Die Christlichkeit des Neuen Testaments existiert einfach nicht“ (*Kierkegaards Angriff auf das ‚Christentum‘*, übersetzt von Walter Lowrie, 1946, Seiten 32-33). Einfach ausgedrückt: Die Lehren Jesu sind im Laufe der Jahrhunderte durch Unwahrheiten und Kompromisse verwässert worden.

Wenn das Christentum also gefährlich, toxisch und schwächend ist, könnte man meinen, dass seine Feinde erleichtert sind, dass nur sehr wenige es tatsächlich praktizieren. Doch die Christen stehen vor gefährlichen Zeiten, die noch gefährlicher werden. Das sollte uns nicht überraschen; Jesus Christus hat sogar seine Jünger gewarnt, wie sie mit solchen Zeiten umgehen sollen: „Und als er auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger zu ihm und sprachen, als sie allein waren: Sage uns, wann wird das geschehen? Und was wird das Zeichen sein für dein Kommen und für das Ende der Welt? Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, dass euch nicht jemand verführe. Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin der Christus, und sie werden viele verführen“ (Matthäus 24, 3-5).

Es ist leicht, das zu überlesen, aber Jesus sagte, dass viele in seinem Namen kommen werden – sie werden den Glauben an ihn bekennen und ihn sogar als ihren Herrn beanspruchen – aber sie werden „viele verführen“. Wir müssen verstehen, dass viele, die den Namen Christi benutzen, nicht seine wahren Nachfolger sind. Wir müssen in der Lage sein, falsches Christentum zu erkennen.

Warum ist das so wichtig? Weil es in unserer heutigen Welt eine Menge falscher Christen gibt. Wenn wir wirklich Jünger Christi sein wollen, müssen wir herausfinden, was die Bibel sagt, und unser Leben danach ausrichten. Christus sagte zu seinen Jüngern: „...auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen“ (Matthäus 16, 18). Mit anderen Worten: Die Kirche Jesu Christi, die er selbst erbaut hat, wird niemals aussterben, auch wenn die Mehrheit der selbsternannten „Christen“ ihm nicht folgt.

Hat Jesus uns also irgendwelche Anweisungen hinterlassen, was wahre Christen tun sollten, wenn die Welt um sie herum ihren Glauben als grässlich verspottet? Das hat er, und eine dieser Anweisungen ist für die meisten sehr schwer zu akzeptieren: Christen sollen sich nicht in die Politik dieser Welt einmischen.

Verlassen Sie sich nicht auf die Politik

Wenn Politiker versuchen, Ihre religiösen Freiheiten mit Füßen zu treten, kann es verlockend sein, sich zu wehren und eine politische Lösung zu suchen. Vor allem in den USA wenden sich einige dem zu, was sie „christlichen Nationalismus“ nennen.

Die Bewegung ist vielfältig und lässt sich nur schwer auf eine Definition reduzieren, doch *Christianity Today* bietet diese an: „Christlicher Nationalismus ist der Glaube, dass die amerikanische Nation durch das Christentum definiert ist und dass die Regierung aktive Schritte unternehmen sollte, damit dies so bleibt“ („*What Is Christian Nationalism?*“, 3. Februar 2021).

Sollten Anhänger von Jesus Christus den christlichen Nationalismus unterstützen? Wenn Sie die Nachrichten verfolgen, wissen Sie um die schlechte Presse, die das Christentum von vielen Seiten erhält. Doch einige Politiker verkünden, dass ihr Christentum und ihre politischen Ansichten nicht nur miteinander vereinbar sind, sondern untrennbar zusammengehören. Als Josh Hawley, republikanischer Senator aus Missouri, seinen konservativen Kollegen von seinen christlich-nationalistischen Überzeugungen erzählte, löste er einen Feuersturm aus. „Einige werden jetzt sagen, dass ich Amerika eine christliche Nation nenne“, sagte er. „Und das tue ich. Und einige werden sagen, dass ich einen christlichen Nationalismus befürworte. Und das tue ich.... meine Frage ist, ob es irgendeine andere Art gibt, die es wert ist“ („*Josh Hawley Doubles Down on Christian Nationalism Remarks*“, *Newsweek*, 10. Juli 2024).

Die Gegner verwiesen schnell auf den berühmten Vertrag von Tripolis, der 1797 von Präsident John Adams unterzeichnet wurde und in dem es heißt: „Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika ist in keiner Weise auf der christlichen Religion gegründet“. Interessanterweise findet sich dieser Satz nicht in der arabischen Übersetzung des Vertrages, so dass es schwierig ist, ihn als Versuch der Beschwichtigung der nordafrikanischen Muslime, mit denen der Vertrag unterzeichnet wurde, zu erklären. Fast seit den Anfängen der USA streiten sich die Parteien immer wieder darüber, ob ihre Nation eine „christliche“ sein soll, oder nicht.

Wenn Sie darüber besorgt sind, dass die Rechte aufrichtiger Christen mit Füßen getreten werden, und wenn Sie die Aushöhlung biblischer Werte in der Gesellschaft beklagen, dann fühlen Sie sich vielleicht verständlicherweise mit denen verwandt, die versuchen, sich gegen diese Lawine zu wehren. Vielleicht möchten Sie sich sogar politisch engagieren. Aber fragen Sie sich selbst – will Gott, dass Sie Ihren Glauben in politischen Bewegungen einsetzen? Wir sind dankbar für jede Führungskraft in unseren Regierungen, die biblische Werte unterstützt – aber werden politische Bewegungen unsere Probleme wirklich lösen? Nein, natürlich nicht.

Jesus Christus stand unter enormem Druck, sich gegen die politischen Kräfte seiner Zeit zu wehren. Aber beachten Sie, was er sagte, als er von dem römischen Statthalter Pontius Pilatus befragt wurde: „Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von hier“ (Johannes 18, 36). Gott will nicht, dass wir uns in die politischen Auseinandersetzungen dieser Welt einmischen. Er will nicht, dass wir unsere Widersacher physisch oder politisch bekämpfen.

Dies bringt uns zu einer Ironie hinter den stärksten Zielen des „christlichen Nationalismus“. Während einige argumentieren, dass die Maschinerie der Nation politisch ergriffen werden sollte, um das Land „christlicher“ zu machen, sagt uns Jesu eigene Anweisung und Herangehensweise, uns nicht in solche weltlichen Kämpfe einzumischen. Das „Christentum“ dieser Befürworter unterscheidet sich deutlich von dem ihres Erlösers!

Eine prophezeite „christliche“ politische Macht?

Die biblische Prophezeiung offenbart jedoch, dass am Ende dieses Zeitalters eine ähnliche, aber trügerische Bewegung in der Welt aufkommen wird. Sie wird von einem charismatischen Führer aus Europa angeführt werden, der als Retter und Verteidiger christlicher Werte dargestellt wird – und er wird Milliarden von Menschen für seine falsche Sache gewinnen. Beachten Sie, wie die Heilige Schrift diesen Anführer beschreibt: „Und ich sah ein zweites Tier aufsteigen aus der Erde; das hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache“ (Offenbarung 13, 11).

Dieser falsche religiöse Führer wird behaupten, christlich zu sein und „zwei Hörner wie ein Lamm“ zu haben – ein Symbol für Jesus. Aber er wird reden wie ein Drache – Satan, der Teufel (siehe Offenbarung 12, 9). Seine Worte und Lehren werden nicht mit der Bibel übereinstimmen.

Was wird dieser Anführer tun? Wir lesen: „Und es tut große Zeichen, sodass es auch Feuer vom Himmel auf die Erde fallen lässt vor den Augen der Menschen; und es verführt, die auf Erden wohnen, durch die Zeichen, die zu tun vor den Augen des Tieres ihm Macht gegeben ist; ... Und es macht, dass sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn“ (Offenbarung 13, 13-16).

Nach dem Bericht im Markusevangelium über die Ölbergprophezeiung Jesu wird diese weltweite Täuschung groß genug sein, „um, wenn möglich, die Auserwählten zu verführen“ (Markus 13, 22). Dies wird eine extrem gefährliche Zeit für echte Christen sein – die gefährlichste Zeit in der ganzen Geschichte.

Johannes beschrieb dieses gefälschte religiöse System auch als eine Frau, die auf einem Tier sitzt. In der Heiligen Schrift wird eine Frau oft als Symbol für eine Kirche verwendet. Beachten Sie:

Und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das war voll lästerlicher Namen und hatte sieben Häupter und zehn Hörner. Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und geschmückt mit Gold und Edelsteinen und Perlen und hatte in ihrer Hand einen goldenen Becher, voll von Gräueln, und die Unreinheit ihrer Hurerei, und auf ihrer Stirn war geschrieben ein Name, ein Geheimnis: Das Große Babylon, die Mutter der Hurer und aller Gräueln auf Erden. Und ich sah die Frau, betrunken von dem Blut der Heiligen und von dem Blut der Zeugen Jesu (Offenbarung 17, 3-6).

Das falsche Christentum ist gefährlich – es wird wahre Diener Gottes in den Tod treiben, die Religionsfreiheit wegnehmen und Gehorsam mit Gewalt erzwingen. Ihr falscher Prophet, der sich mit einem politischen und militärischen Führer verbündet, den die Schrift das „Tier“ nennt, wird unserer Welt noch nie dagewesenes Leid bringen.

Beachten Sie, was Johannes später schrieb: „Und ich sah das Tier und die Könige auf Erden und ihre Heere versammelt, Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferd saß, und mit seinem Heer“ (Offenbarung 19, 19). Diese Allianz zwischen Kirche und Staat wird buchstäblich Krieg gegen den wiederkommenden Christus führen – aber sie wird ihm nicht gewachsen sein. Derjenige, der auf dem Pferd sitzt, Jesus Christus, wird in Herrlichkeit und Macht zurückkehren, um diese Rebellion

niederzuschlagen, wie Johannes berichtete: „Und das Tier wurde ergriffen und mit ihm der falsche Prophet, der vor seinen Augen die Zeichen getan hatte, durch welche er die verführte, die das Zeichen des Tieres angenommen und das Bild des Tieres angebetet hatten. Lebendig wurden diese beiden in den feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte“ (Offenbarung 19, 20).

Da die Gesellschaft dem wahren Christentum immer feindseliger gegenübersteht, werden die wahren Nachfolger Christi in immer gefährlicheren Zeiten leben. Was sollten wir also tun? Wir müssen unser Leben in jeder Hinsicht vollständig auf Christus ausrichten – und uns dabei weigern, in politische Bewegungen verwickelt zu werden.

Christus soll unser Beschützer sein

Wie bereits erwähnt, verwendet die Offenbarung eine Hure, um die falsche Kirche am Ende dieses Zeitalters zu symbolisieren. Aber sie verwendet auch das Bild einer keuschen und reinen Frau, um Gottes treue, wahre Kirche darzustellen. Was sagt sie über diese Kirche aus?

Die Offenbarung bietet eine Vorschau auf einen kosmischen Krieg, der noch kommen wird, wenn Satan, der Teufel, gegen Gott selbst kämpfen wird. „Und es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel, und er siegte nicht, und ihre Stätte wurde nicht mehr gefunden im Himmel. Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt. Er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahin geworfen“ (Offenbarung 12, 7-9).

Denken Sie daran, dass die falsche Kirche, die Milliarden von Menschen verführen wird, unter dem Einfluss des Drachens stehen wird. Deshalb sind so viele Christen in der Endzeit nur dem Namen nach Christen: Sie wurden dazu verführt, eine gefälschte Religion anzunehmen. Gottes Volk ist seit langem der Versuchung ausgesetzt, sich von Gottes wahren Wegen abzuwenden und von Menschen erdachte Lösungen für Probleme zu akzeptieren, die nur ihr Herr wirklich lösen kann.

Diejenigen aber, die Christus wirklich folgen, werden vor Zerstörung und Verwüstung bewahrt werden. Gott wird ihnen auf der Erde Schutz an einem sicheren Ort bieten. „Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, die den Knaben geboren hatte. Und es wurden der Frau gegeben die zwei Flügel des großen Adlers, dass sie in die Wüste flöge an ihren Ort, wo sie ernährt werden sollte eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit fern von dem Angesicht der Schlange“ (Offenbarung 12, 13-14).

Werden Christen „wegfliegen“?

Manche glauben fälschlicherweise, dass die Heilige Schrift eine „Entrückung“ der Kirche beschreibt – aber sie beschreibt eindeutig eine Flucht in eine „Wüste“. Und der Himmel ist keine Wüste. Die Israeliten zogen „auf Adlerflügeln“ aus Ägypten aus (2. Mose 19, 4), und da sie zu Fuß aus Ägypten hinausgingen, wissen wir, dass dies

ein Symbol dafür ist, dass Gott ihnen die Flucht ermöglichte – und er wird dasselbe tun, wenn er die Christen der Endzeit rettet.

Diejenigen, die vor dem Zorn Satans, des Teufels, geschützt werden, sind diejenigen, die den Auftrag Jesu Christi am Ende dieses Zeitalters treu erfüllen. Johannes berichtete von der Botschaft Christi an seine treuesten Nachfolger:

Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan, die niemand zuschließen kann; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet. ... Weil du mein Wort von der Geduld bewahrt hast, will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen. Ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme! (Offenbarung 3, 8-11).

Wenn wir wahre Nachfolger Christi sind, wenn wir seine Gebote – alle zehn – befolgen, mit dem Blut seines Opfers bedeckt sind und von seinem Heiligen Geist geleitet werden, verspricht er, für uns zu sorgen. Aber um dann unter seinem Schutz zu stehen, müssen wir ihn jetzt zu unserem Herrn und Meister machen. Wir müssen ihm vertrauen und ihm unser Leben anvertrauen.

Beachten Sie, was der Prophet Jeremia schrieb: „Verflucht ist der Mann, der sich auf Menschen verlässt und hält Fleisch für seinen Arm und weicht mit seinem Herzen vom HERRN.... Gesegnet ist der Mann, der sich auf den HERRN verlässt und dessen Zuversicht der HERR ist. Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln zum Bach hin streckt. Denn obgleich die Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht“ (Jeremia 17, 5.7-8).

Unser ganzes Vertrauen muss auf unseren Erlöser, Jesus Christus, gerichtet sein. Er ist unser Fels, unser Beschützer und unser Erlöser. König David, ein Mann nach Gottes eigenem Herzen, erkannte dies und schrieb: „Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke! HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter; mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz! Ich rufe an den HERRN, den Hochgelobten, so werde ich vor meinen Feinden errettet“ (Psalm 18, 2.4).

Wie dankbar sollten wir sein, dass wir einen treuen und liebevollen Hohepriester haben! Christus, unser Fels, ist unsere Stärke – und diese Wahrheit zu verinnerlichen wird entscheidend sein, wenn die Zeiten in den kommenden Tagen und Jahren schwieriger werden.

Aufrichtiger Glaube ist nicht genug. Wir müssen unseren Glauben auf die Heilige Schrift stützen. Satan ist real, und er ist der große Fälscher. Er ist die Ursache für die Verwirrung, die wir im modernen „Mainstream-Christentum“ finden, und er wird das Chaos und die Zerstörung verursachen, die kommen werden. Wahre Christen können jedoch sicher sein, dass sie unter der Obhut des allmächtigen Gottes geschützt sind.

Nehmen Sie das echte Christentum an

Immer mehr Menschen bezeichnen heute das Christentum als gefährlich. Aber wir müssen zwischen wahren und falschem Christentum unterscheiden. Falsches

Christentum ist wirklich gefährlich und wird die Welt an den Rand des Untergangs bringen. Das wahre Christentum von Jesus Christus und der Bibel ist die einzige echte Hoffnung für unsere Welt. Es lehrt uns, dass Jesus Christus wiederkommen, seine Füße auf diese Erde setzen und als König der Könige herrschen wird, um den Frieden und den Wohlstand zu bringen, den wir so dringend brauchen.

Auch wenn es in unserer Welt viele falsche Christen gibt, ist es unsere Pflicht, Christus aufrichtig nachzufolgen. Vielleicht werden wir dafür verfolgt, aber er wird uns führen und beschützen, wenn wir ihm gehorchen und unseren Glauben und unser Vertrauen in ihn setzen. Und wir werden uns nicht täuschen lassen, wenn sich in Europa ein mächtiger falscher religiöser Führer erhebt, der sich selbst als Christ bezeichnet, sich aber mit einem bösen politischen Führer verbündet, den die Schrift das „Tier“ nennt. Obwohl dieser kommende falsche Führer sogar Zeichen und Wunder vollbringen wird, werden sich die wahren Anhänger Jesu nicht täuschen lassen.

Jesus Christus verspricht, seinen treuen und eifrigen Dienern zu helfen. Wie David sagte, ist er unser Fels, unsere Burg, unser Schild des Heils. Er ist unser Schutz – und wir brauchen seinen Schutz mehr denn je, denn das gefälschte Christentum ist gefährlich und wird es noch mehr werden, je näher wir dem Ende dieses Zeitalters kommen. Wir müssen wachsam und aufmerksam sein, damit wir ihr nicht zum Opfer fallen. Wir müssen das echte Christentum von ganzem Herzen annehmen und uns auf die wahre Hoffnung für unsere Welt freuen – die Verheißung der baldigen tausendjährigen Herrschaft Christi auf Erden. Möge Gott diesen Tag beschleunigen.

GCHR, Oktober 2024
© 2024 Living Church of God
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *Dangerous „Christianity!*
Diese Publikation darf nicht verkauft werden!

Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,
der revidierten Lutherbibel 2017 entnommen.
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Kontaktadressen

Hauptbüro Vereinigte Staaten:
Living Church of God
P.O. Box 3810
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:
Living Church of God
Box 111, 43 Berkeley Square
London W1J 5FJ
Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322

Deutschland:
Welt von Morgen
Postfach 111 545
D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>
